

Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

Herausgeber: Bauen + Wohnen

Band: 9 (1955)

Heft: 4

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

genormt und doch frei



Therma AG.
Schwanden GL

Tel. 058 / 71441

Diese genormten Elemente können zu einer Therma-Kombination vereinigt werden, die genau Ihrem Küchenprojekt entspricht.

Therma ist die einzige Fabrik, die alle Apparate, Rinnenherd, Boiler, Kühlschrank, Spültrog und Metallunterbau, selbst herstellt. Deshalb bildet die Therma-Kombination eine geschlossene Einheit. Sie ist vorteilhaft im Einbau, vorteilhaft in der Raumausnutzung und vor allem vorteilhaft durch die weitgehend freie Gestaltungsmöglichkeit.

Therma Kombination

einheitlich geplant
genormt
mit einer Garantie für alle Apparate

Verkaufsbüros und Ausstellungsräume:

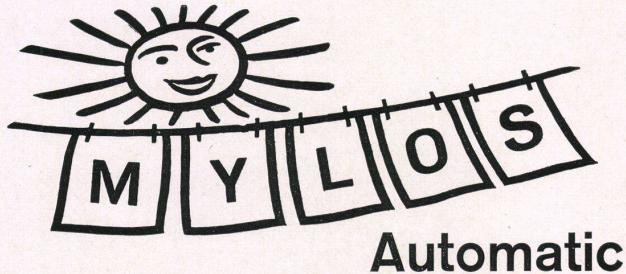
Zürich
Claridenhof, Beethovenstraße 20
Bern
Monbijoustraße 47
Lausanne
1, Rue Beau Séjour
Genf
13, Rue Rôtisserie

Telephone 051 / 253357
Telephone 031 / 53281
Telephone 021 / 260121
Telephone 022 / 246819



Polstermöbel und Matratzen Uster GmbH, Uster, Telephone 051/969474
Meubles Rembourrés et Matelas S.à.r.l. Uster

Einzelausführungen nach eigenen oder gegebenen Entwürfen



Diese für höchste Ansprüche geschaffene vollautomatische Waschmaschine hat bis heute gefehlt. – Die MYLOS Automatic

ersetzt vollwertig die Waschküche

in Pensionen, Anstalten und Gaststätten
in Kliniken, Spitäler, Sanatorien
bei Ärzten und Zahnärzten
in Kantinen, Industriebetrieben, Wäschereien
in Großhaushaltungen
in Miethäusern

Das vollautomatische Waschprogramm

umfaßt Vorwaschen, Waschen, Kochen, Brühen, 4x Spülen, 5x Auschwingen und dauert zirka 70 Minuten.

Große Wäschefüllung – kleiner Waschmittel- und Heißwasserkonsum. Eingebauter Schnellboiler. Temperaturregler erlaubt Dauerbetrieb auf jeder Wärmestufe inklusive Kochen. Die Maschine läuft leise und vibrationsfrei. Brillante Waschresultate!



Technische Angaben

Waschtröhre aus Chromnickelstahl mit Richtungswechsel nach je 9 Umdrehungen.

Boilerheizung thermostatisch gesteuert. Bottichheizung mit stufenlosem Temperaturregler bis zum Siedepunkt.

Stromanschluß
3x380 V oder 3x220 V

Wasseranschlüsse
Kaltwasser $\frac{3}{4}$ ", Druck min. $2\frac{1}{2}$ atü. Ablauf $1\frac{1}{4}$ ", Überlauf $1\frac{1}{2}$ ".

Montage auf Stein- oder Betonboden mit 4 Steinschrauben $1\frac{1}{2}$ ".

Mod. MYLOS Automatic 8000:
bis 8 kg Trockenwäsche fassend

Motor 0,6 kW mit Radiostörschutz
Heizung 7,5 kW – SEV-geprüft

Höhe Breite Tiefe Gewicht
110 cm x 81 cm x 80 cm 240 kg

Mod. MYLOS Automatic 5000:
4–5 kg Trockenwäsche fassend,
kleiner dimensioniert. Als Einbaumaschine in Tischhöhe lieferbar.

Alleinverkauf

Grossenbacher
HANDELS-AKTIENGESELLSCHAFT

St. Gallen, Rosenheimstraße 2 Tel. (071) 24 23 23
Zürich, Löwenstraße 17 Tel. (051) 25 51 55
Lausanne, 37, Avenue Vinet Tel. (021) 24 24 85

Die bewährte Grossenbacher-Service-Organisation schützt die Käufer vor jedem Risiko!

stellung eine aktuelle Abteilung über die Basler Theaterbaufragen beigelegt, wobei interessante Modelle und Projekte über das geplante Kulturzentrum in der Nähe des Barfüßerplatzes den Hauptakzent bildeten.

Basel steht wie Zürich vor der Notwendigkeit eines Theaterneubaus, und es ist sehr zu begrüßen, daß sich unsere Behörden entschlossen haben, diese Theaterbau-Ausstellung auch in der Schweiz zu zeigen.

Zie.

ren in Amerika entwickelte Induktions-Konvektoren, die z. B. im UNO-Gebäude für die Außenbüros Verwendung fanden, während nur die im Innern des Gebäudes liegenden Arbeitsräume von zentralen Anlagen aus beliefern werden.

Ing. R. Georg, Genf, sprach über «la climatisation de bâtiments modernes au moyens d'appareils individuels», und machte die Tagung bekannt mit den auf dem Markt befindlichen zahlreichen Einzelapparaten.

Ing. A. Eigenmann, Davos, hielt zum Abschluß einen interessanten Vortrag über die heiztechnischen Zusammenhänge bei Büro-Klimaanlagen und stellte die möglichen Kombinationen zwischen Heizung und Klimaanlage an verschiedenen Beispielen dar. Er kam auch auf die interessanten Probleme der individuellen Regelung solcher Anlagen je nach Lage der Büros auf der Sonnen- oder Schattenseite, sowie die Möglichkeit von automatischen Klimaanlagen mit einer Kontrollstelle, die auf eintretende Bewölkung oder anderweitig verursachte Temperaturschwankungen reagiert, zu sprechen.



Vorträge

Erste Tagung über neueste Entwicklungen in der Klimatisierung von Bürogebäuden, veranstaltet von der American Society of Heating and Airconditioning Engineers, Switzerland Spezial Branch

Am 14. Mai 1955 wurde im Auditorium maximum der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich eine interessante Tagung über die neueste Entwicklung der Klimatisierung von Bürogebäuden abgehalten. Nachdem Prof. Dr. E. Grandjean, der Direktor des Institutes für Hygiene und Arbeitsphysiologie der ETH, der Nachfolger von Prof. von Gonzenbach, die physiologischen und hygienischen Forderungen an das Raumklima von Büroräumen behandelt und dann den Ausgangspunkt und das Ziel für die modernen Klimatisierungsbestrebungen abgesteckt hatte, folgten 4 Vorträge von in der Praxis stehenden Technikern. Zunächst sprach dipl. Ing. H. C. Bechtler, Zürich, der Inhaber der LUWA, über das von ihm entwickelte «Jettair-System», dem die grundsätzliche Idee der Einführung warmer oder klimatisierter Luft unter oder an der Fensterbrüstung zugrunde liegt. Diese neuartige Idee entwickelte sich aus der Tatsache, daß ein modernes Bürogebäude zur Durchführung einer normalen Niederdruck-Klimatisierung enorme Dimensionen von Kanälen mit sich führt und nicht mehr verantwortet werden kann. Statt dessen arbeitet «Jettair» mit einer relativ kleinen Klimazentrale, die Primär Luft herstellt und in die einzelnen unter den Fenstern befindlichen Konvektoren leitet. Diese Konvektoren sind kleine Klimaanlagen, welche einen Teil der Raumluft ansaugen, reinigen, befeuchten, trocknen, heizen oder kühlen und zusammen mit der aus der Zentralanlage stammenden Primär Luft mit hohem Druck direkt hinter der Fensterscheibe in die Höhe blasen. Der Berichterstatter hat allerdings den Eindruck, daß diesem System noch allерhand Kinderkrankheiten anhaftet, die aber sicherlich mit der Entwicklung sich noch ausmerzen lassen. Auch erscheint der Umstand, daß an jedem dieser Konvektoren, zur Abführung des sich bildenden Kondenswassers, ein Ablauf mit Anschluß an die Kanalisation notwendig ist, rechtlich kompliziert.

Ing. W. Niederer, von der Firma Gebrüder Sulzer AG. in Winterthur, sprach über die Entwicklung der Bürotechnik in modernen Bürogebäuden und erwähnte, daß, ähnlich wie bei oben beschriebenem «Jettair-System», heute besonders in Hochhäusern nur noch 20% Außenluft in die Hauszentrale geführt wird und von dort zu sogenannten Stockwerkszentralen läuft, wo pro Geschoß die Außenluft entnommen und zusammen mit der präparierten Innenluft klimatisiert in die Arbeitsräume eingeblassen wird. Es existie-

Der Einfluß der Farben auf Stimmung und Gesundheit

Kräftige leuchtende Farben werden heute vielfach bevorzugt, und vielfach haben sie die matten Farben von früher verdrängt. Farbe gilt heute mehr denn je als wichtiger Faktor beim Bau von Wohnungen, Industriebauten, Krankenhäusern usw. Meistens wird die Farbe, in der eine Wand gemalt oder ein Möbel bezogen ist, nach ihrer ästhetischen Wirkung gewählt. Es wird aber immer klarer, wie bedeutungsvoll die richtige Auswahl von Farben in unseren Wohnungen, Arbeitsräumen und Transportmitteln für Gesundheit, Stimmung und Leistungsfähigkeit ist.

Helle Farben wirken aufheiternd

Eine ungewöhnliche Abendgesellschaft wurde vor einiger Zeit von einem amerikanischen Beleuchtungsingenieur veranstaltet. Es sollte der Einfluß der Farben nicht nur auf das Auge, sondern auch auf andere Sinne dargetan werden. Nachdem die Gäste sich zum Essen niedergesetzt hatten, wurde plötzlich die Beleuchtung verändert. Spezielle Filterlampen ließen alle Farben außer grün und rot verschwinden. Infolgedessen sah der Braten weiß-grau aus, der Salat rötlich, Erbsen sahen aus wie Kaviarkörner, Milch war blutrot und der Kaffee gelblich. Die meisten Gäste verloren den Appetit. Einige, die doch aßen, verspürten Übelkeit. Das Experiment zeigte, wie bedeutsam die richtigen Farben für Appetit und Gesundheit sind.

Die seelischen Bedürfnisse der Bewohner müssen berücksichtigt werden. Helle Farben wirken meist anregend und aufheiternd, ähnlich wie ein Wort der Ermutigung. Dunkle Farben wirken nicht in diesem Maße anregend. Wenige Menschen sind sich über diese psychologischen Grundlagen klar. Sie wissen und fühlen nur, daß sie von einem Gebäude oder Raum mehr angezogen werden als von einem andern.

Dieser unbewußte oder unterbewußte Einfluß wird klar aus einem Experiment, das James Lambert beschrieben hat, dem die Pflege der botanischen Gärten an der Universität von Pennsylvania anvertraut ist. Er berichtete von einem bekannten